

Wo Schaumburgs Städte den Marsch blasen

„Katalysator“ für musikalischen Zusammenhalt: Jungendliches Bläsertreffen auf dem Bückeberg

Obernkirchen (mld). Es sollte nicht nur ein musikalischer, sondern vor allem ein verbindender Nachmittag auf dem Bückeberg sein: Das zweite Schaumburger Bläsertreffen gestern auf dem Gelände des jbf-Centrums.

Verbindend? Warum denn das? „Schaumburg ist relativ groß“, erläutert Lutz Göhmann, Leiter der Kreisjugendmusikschule (KJMS), die das Treffen mit Unterstützung der Sparkasse auf die Beine gestellt hat. Zum Beispiel gebe es zwischen Bad Nenndorf und Rinteln „kaum Berührungspunkte“. Da könne die KJMS Abhilfe schaffen – „sie wirkt wie ein Katalysator“, ist sich Göhmann sicher.

Während des Bläsertreffens sollten sich die einzelnen Orchester kennenlernen, „hören, was die anderen machen“, wie Göhmann sagt.

Und so kamen, getreu Göhmanns Beispiel, Bad Nenndorf und Rinteln tatsächlich gestern auf dem Bückeberg zusammen: Das Jugendblasorchester Rinteln hatte auf der Bühne unter freiem Himmel genauso seinen Auftritt wie das Jugendorchester der Feuerwehr Rinteln, die Bläserklasse 6b des Gymnasiums Bad Nenndorf und das Jugendorchester des Musikkorps Hessisch Oldendorf.

Echte Integration zeigte sich mit einem fünften Orchester, das aus den Mitgliedern mehrerer Bläserbands bestand und aus einem gestern beendeten Wochenend-Workshop der KJMS hervorgegangen war.

Dass es doch nicht ganz zur großen Durchmischung der einzelnen Orchester kam, war schon an den zusammenbleibenden Grüppchen mit aufeinander abgestimmten Orchester-T-Shirts zu erkennen. „Die große Entfernung ist unser Problem in der Kreisjugendmusikschule“, sagt auch Martin Borowski, Leiter des Jugendblasorchesters Rinteln.

Und auch die beiden 15-jährigen Wiebke und Leandra, die seit einem Jahr Saxofon beim Jugendblasorchester der Feuerwehr Rinteln spielen, sind von der musikalischen Integration im Landkreis noch nicht vollends überzeugt: Um etwas mit Orchestern anderer Städte auf die Beine zu stellen, sei zu wenig Zeit und die Entfernung zu groß.

Doch letztlich geht es an einem solchen Tag natürlich auch um die Musik und die Freude am Spielen. „Es ist immer schön für uns, hier spielen zu können“, sagt Borowski. Und Gabriel, Johannes und Yannick, die aus der Nenndorfer Bläserklasse kommen, zeigen, wie Integration zumindest im Kleinen geht: „Toll“ sei es, regelmäßig Musik zu machen, sagen sie, denn Spaß daran mache vor allem eines: dass man Musik mit so vielen anderen zusammen machen könne. Die Ergebnisse des Schaumburger Bläsertreffs hat Robert Pflug vom Rintelner Tonstudio „profund audio“ übrigens aufgenommen. Die CD wird voraussichtlich am 21. Juni erscheinen und für sieben Euro bei der KJMS erhältlich sein.